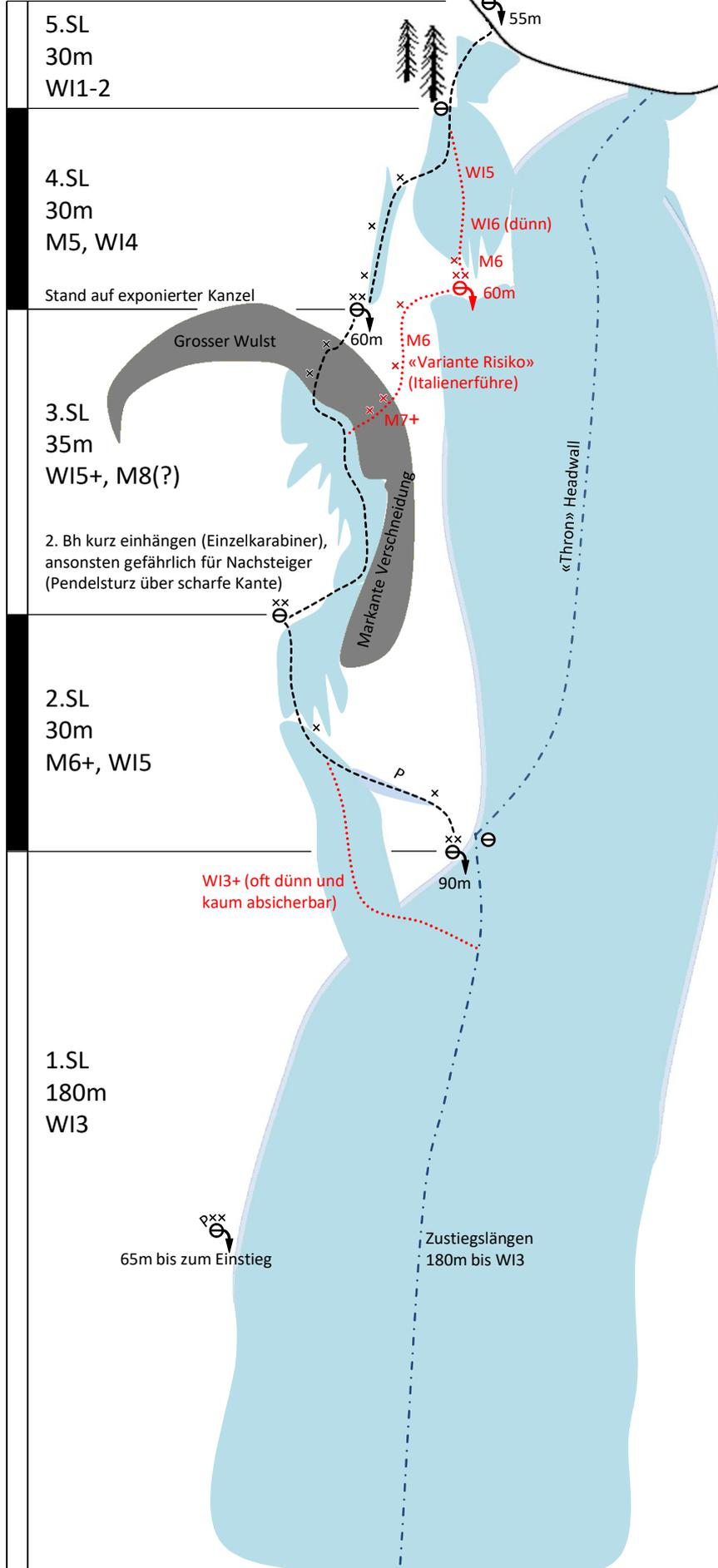


«Bloody Mary» (Schweizerföhre)



Grosser Aversfall
«Bloody Mary» und «Variante Risiko»

Besonderes:

Am 10.2.2018 wurden unmittelbar links der Headwall des klassischen «Thron» zwei teilweise neue Linien eröffnet. Eine Schweizer Seilschaft sowie eine italienische trafen kurz nach einander am Fuss der Headwall ein, beide hatten unabhängig von einander dieselbe Idee. Die Italiener kamen rund eine halbe Stunde später, liessen sich dadurch aber nicht klein kriegen und versuchten in blinder Risikobereitschaft und mitten im Eisschlag des Schweizer Vorsteigers ihre «Konkurrenz» zu überholen. Über Sinn und Unsinn dieses Kleinkrieges lässt sich streiten, zumal der gemeinsame Teil bis unter den grossen Felsriegel bereits früher begangen wurde. Die beiden oben raus entstandenen Varianten sind aber beide für sich gesehen lohnende Unternehmen und wohl ähnlich im Anspruch.

Charakter:

Nach den leichten Zustieglängen folgen bis zum grossen Felsriegel schöne Eiskletterei, der Mixedeinstieg von «Bloody Mary» ermöglicht auch dann ein Durchkommen wenn die Einstiegsglasur fehlt. Der Ausstieg über den Felsriegel bietet auf der italienischen «Variante Risiko» gut gesicherte Kletterei an feinen Hooks (Schlüsselstelle A0 möglich). Die Schweizerföhre ist ebenfalls gut gesichert, verlangt aber zwingend eine Boulderstelle im geschätzten Grad Fb 6A ohne Handschuhe, mit den Geräten könnte das M8 sein. Während «Bloody Mary» danach einer bei guten Verhältnissen leichten Eisrinne mit eingefrorenem Gras folgt, wartet das italienische Pendant nochmals mit einer kurzen Mixedpassage in einen Vorhang auf. Diese Stelle ist schön zu klettern, aufgrund der Zapfen und der darauf folgenden oft heiklen WI6-Passage sollte sie aber nur angegangen werden, wenn unterhalb keine Seilschaften klettern!

Erste Begehung:

Bis zum markanten Wulst schon früher begangen durch M. Good sowie vermutlich einige italienische Seilschaften. Die genaue History lässt sich wohl nicht mehr zweifelfrei rekonstruieren.

«Bloody Mary» (Schweizerföhre): M. Dettling, D. Benz
Der Name ist Programm wenn man im Thron von einer Ladung Eis getroffen wird.

«Variante Risiko» (Italienerföhre): M. Rivadossi, L. Gheza
Durch diese Variante dürfte leider auch der gewöhnliche «Thron» künftig höherem Eisschlagrisiko ausgesetzt sein.

Material:

Gewöhnliche Eisrüstung, zusätzliches Felsmaterial ist nicht nötig und auch kaum einsetzbar. Bei schlechter Vereisung kann gegebenenfalls ein «Spectre Ice Piton» gute Dienste als Verankerung in gefrorenen Grasbüscheln leisten. Die Standplätze sind gebohrt und vor Eisschlag recht gut geschützt.

Zustieg:

Identisch zum Thron, je nach Schneeverhältnissen in ca. 20-30min ab Parkplatz zum Einstieg. Dann in rund drei Seillängen zur Headwall, wo die neuen Routen abzweigen.

Abstieg:

Abseilen über die Routen (2x60m Seil nötig) oder gewöhnlich über «Thron». Der Fussabstieg wäre sicher umständlicher und ist aufgrund des Wildruhezone ohnehin nicht mehr zulässig.